

## Exzellenz-Cluster „Matters of Activity. Image Space Material“ Programm, Ziele und Rolle der Gestaltung

Das Konzept des Clusters „Matters of Activity. Image Space Material“ fordert geltende theoretische Annahmen heraus und hinterfragt sie aus unterschiedlichen erkenntnistheoretischen Richtungen, indem Werkzeuge und Materialien nicht mehr als passiv verstanden werden, sondern zu aktiven Trägern von Informationen werden. Damit stellt das Forschungsvorhaben des Clusters das Verhältnis von Kultur und Natur auf eine völlig neue Grundlage und verspricht eine Transformation von Perspektiven in den Kultur- und Naturwissenschaften sowie in den Gestaltungsdisziplinen. Der hier verfolgte, aus den Kultur- und Naturwissenschaften gemeinsam entwickelte Ansatz ist hoch innovativ: zum einen in der Verknüpfung von Materie mit Bild und Raum und zum anderen in der zentralen Rolle von Gestaltung.

Es handelt sich um ein einzigartiges, risikofreudiges Unterfangen, an dessen Ende im Erfolgsfall ein wegweisender Paradigmenwechsel stehen kann. Denn mit der Absicht, die Auseinandersetzung mit Materialität unter dem Blickwinkel einer „Neuerfindung des Analogen im digitalen Zeitalter“ zu verhandeln, werden Techniken priorisiert, die physikalische Verkörperung und Materialität gegenüber dem virtuellen Charakter digitaler Prozesse hervorheben. Das Potenzial, wirklich neue Designstrategien für Materialien und Strukturen zu entwickeln, ist hoch.

Beteiligt sind Expertinnen und Experten aus zahlreichen Disziplinen, wobei der Schwerpunkt in den Kultur-, Naturwissenschaften und den Gestaltungsdisziplinen liegt. Konkret beteiligt sind von Seiten der Kulturwissenschaften Forschende der Kunst- und Kulturgeschichte, Philosophie, Epistemologie, Psychologie, Kulturanthropologie und Ethnologie. Seitens der Lebens- und Naturwissenschaften beteiligen sich Expertinnen und Experten aus Physik, Materialwissenschaften, Biologie sowie aus Medizin und Neurowissenschaften. Des Weiteren sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Architektur und Design prominent beteiligt. Sie alle verbinden – als gleichwertige Partner\_innen – experimentelle und gestalterische Ansätze, stets vor dem Hintergrund einer langen Geschichte des Umgangs mit Materie und Materialität.

Die sehr abstrakte Vision wird durch spannende exemplarische Forschungsprojekte, die innovative Designstrategien für Materialien und Strukturen verfolgen, konkretisiert. Auch wenn die Kategorie „Materialität“ nicht derselben Ebene wie die Kategorien „Bild“ und „Raum“ angehört, setzt der Antrag diese Kategorien sinnvoll miteinander in Bezug; ein produktiver Umgang mit Spannungsfeldern, Inkohärenzen und Bruchlinien ist eingeplant. Kohärenz kann in einem derart interdisziplinären Forschungsvorhaben nur bedingt das Ziel sein – vielfältige Bezüge zur gemeinsamen Forschung jedoch werden geschaffen.

Anhand von experimentellen Projekten im Bereich traditioneller Kulturtechniken wie Filtern, Weben und Schneiden sind konkrete Ansatzpunkte für die fächerübergreifende Zusammenarbeit bereits definiert. Wichtige Schnittstellen und Bezüge zwischen den diversen Disziplinen sind benannt und die konkreten Kulturtechniken bieten Anwendungsmöglichkeiten für die beteiligten Disziplinen. Die präzise beschriebenen und gut ineinander greifenden Forschungsfelder beinhalten offene interdisziplinäre „laboratories“ in der Tradition von experimentellen Designschulen, in denen die Erkenntnisse in eine für alle nachvollziehbare Sprache gefasst werden können. Durch das gemeinsame Experimentieren stehen zudem weiterführende Synergieeffekte in Aussicht.

Der Cluster „Matters of Activity. Image Space Material“ fußt unmittelbar auf dem seit Ende 2012 im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Exzellenzcluster „Bild Wissen Gestaltung“ (EXC 1027), der sich bereits erfolgreich systematisch interdisziplinären Strukturen gewidmet hat. In den letzten fünf Jahren wurden qualitativ herausragende Vorarbeiten erzielt, die internationale Beachtung fanden. Neben angesehenen Veröffentlichungen kann auf die wichtige Ausstellung und die Veröffentlichung „+ultra, knowledge & gestaltung“ (2016/2017) im Berliner Martin Gropius Bau verwiesen werden. Der Vorläufercluster ist die Grundlage, um die neue Dimension bisheriger Themenstellungen über den Bildschwerpunkt hinaus auf die Bereiche Materie und Raum zu erfassen. Der Forschungsverbund des Clusterverbundes baut damit auf seinen bereits erarbeiteten Erkenntnissen auf und verfolgt nun erweiterte neue Zielrichtungen.

Einbindung der weißensee kunsthochschule berlin

Neben den drei neu zu schaffenden Professuren stellt weißensee zwei Principal Investigators. Neben Prof. Carola Zwick (Fachgebiet Produkt-Design), die bereits als Principal Investigator am Vorläufercluster „Bild Wissen Gestaltung – ein interdisziplinäres Labor“ beteiligt war, ist Prof. Christiane Sauer (Fachgebiet Textil- und Flächen-Design) ebenfalls als Principal Investigator seit Antragsstellung beteiligt. Prof. Sauer ist zudem Mitglied des Vorstands am Cluster. Prof. Dr. Petruschat wird die Einbettung der Performative Design Research Professur sicherstellen und ebenfalls als Associate Investigator am Cluster tätig werden. Eine E13 Referenten-Stelle wird die Koordination von Lehre und Forschung in den angewandten und theoretischen Feldern des Design unterstützen.

#### Finanzierung

Die drei Professuren „Material and Code“, „Performative Design Research“ und „Embodied Interaction“, die an der KHB angesiedelt werden, sind ab 1.10.2019 mit Beginn des Wintersemesters 2019/2020 bis Ende des Sommersemester 2024 im Budget des Clusters „Matters of Activity. Image Space Material“ eingestellt und durch einen Kooperationsvertrag zwischen der weißensee kunsthochschule berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin finanziell abgesichert.

Link zum Cluster:

<https://www.matters-of-activity.hu-berlin.de/en>

Link zur weißensee kunsthochschule berlin:

<https://www.kh-berlin.de>